



Junge Volkspartei  
GRAZ

# INHALTSPAPIER

**UNSER  
FAHRPLAN  
FÜR UNSERE  
STADT GRAZ**

# ***INHALTSVERZEICHNIS***

---

**3. VORWORT**

**4. - 5. SHARING**

**6. - 7. WOHNEN**

**8. - 9. NACHHALTIGKEIT**

**10. - 11. GESUNDHEIT**

**12. - 13. INTEGRATION**

# VORWORT

---

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Als Junge ÖVP Graz stellen wir seit jeher den Anspruch, nicht nur politische Jugendorganisation, sondern auch treibende Kraft im Wettbewerb um die besten Ideen für Graz zu sein.

Aus diesem Anspruch heraus ist dieses Inhaltspapier entstanden, das in den nächsten Jahren unser stetiger Begleiter in der inhaltlichen Ausrichtung der JVP Graz sein wird. Dabei ist es uns in einer Vielzahl von Veranstaltungen und Sitzungen gelungen, die Breite und Vielfalt unserer Organisation abzubilden und die Einbindung aller Mitglieder zu gewährleisten.

Neben wichtigen allgemeinen Bekenntnissen und Grundsätzen ist dieser Forderungskatalog voll von konkreten Ideen und Projekten, die Graz noch lebenswerter machen wollen und werden.

Ich darf mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Engagement bedanken und wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre unserer Ideen.

*Martin Brandstätter*

**Martin Brandstätter**

Obmann der JVP Graz



# 1.

# SHARING

In vielen Städten zeigt sich, dass sich das Thema Sharing darauf beschränkt, den öffentlichen Raum mit E-Scootern zu fluten. Wir möchten das Konzept Sharing weiterdenken und mit verschiedenen Projekten in allen Bereichen der Stadtpolitik ein umfassendes Sharing-Konzept umsetzen.



**„Wir verstehen Sharing nicht nur als das Teilen von materiellen Gebrauchsgegenständen, sondern auch als das Teilen von einem Lebensgefühl in Graz, wo Platz für Entfaltung gegeben wird, gerade für junge Menschen.“**

## Lebensgefühl Sharing

- Etablierung eines geteilten Grazer Lebensgefühls durch das Teilen von Wissen, Kunst und Kultur.
- Bewusstseinsbildung von Sharing in allen Bereichen mit dem Fokus darauf, dass Sharing als Ergänzung zu vorhandenen Strukturen, die auf Eigentum basieren, verstanden wird.
- Förderung des Austauschs künstlerischer Betätigung durch offene Bühnen, Theater und Lesungen.

# Öffentlicher Raum

- Ausbau von Park&Ride und Tiefgaragen, um bei gleichzeitigem Ausbau des öffentlichen Verkehrs stehende Autos aus der Innenstadt zu holen und diesen Platz für Spielplätze, Naherholung, Grünflächen, Gastronomiegärten oder Sitzgelegenheiten zu gewinnen.
- Errichtung von Projekt-WGs, die die Gesellschaft mit sozialen, kulturellen und internationalen Projekten bereichern.
- Umgestaltung von Stromkästen und anderer notwendiger Infrastruktur im öffentlichen Raum, um Grazerinnen und Grazern im Alltag Momente des Innehaltens und Genießens von Kunst zu ermöglichen.
- Regulierte Bereitstellung solcher öffentlicher Flächen für junge, kreative Menschen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Talent auf gemeinsam genutzten Flächen mit ganz Graz zu sharen.

# Geteilte Güter

- Bereitstellung und Errichtung von TIM-Carsharing-Angeboten in allen Grazer Bezirken.
- Aufbau erweiterter Sharing-Möglichkeiten von Büchern und Lernunterlagen für Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten.
- Ausbau schon bestehender Konzepte, wozu insbesondere Gemeinschaftsgärten für Gemüseanbau, öffentliche Kühlschränke wie der "Fairteiler", innovative Apps für übriggebliebenes Essen in Restaurants wie "Too Good To Go" oder klassische Leihbibliotheken zählen.

# 2.

# WOHNEN

Zu hohe Nachfrage trifft am Grazer Wohnungsmarkt auf zu geringes Angebot und führt zu steigenden Mieten. Um diesem Trend entgegenzuwirken, braucht es nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungsvorschläge.



**„Für uns als JVP Graz sind sowohl das Recht auf Wohnen, als auch das Recht auf Eigentum elementare Bestandteile unseres politischen Denkens.“**

## Wohnraumschaffung

- Abbau bürokratischer Hürden und Reformierung der steirischen Bauordnung sowie Reduzierung der Anforderungen durch die Altstadt-Sachverständigenkommission.
- Förderung moderner Wohnkonzepte mit nachhaltigen Bauweisen und höheren Bauten bzw. Nachverdichtungen, um möglichst viel Grünraum zu bewahren.
- Im Besitz der öffentlichen Hand stehende Grundstücke sollen Wohnbauträgern häufiger zur Verfügung gestellt werden und im Gegenzug angemessene Mieten vereinbart werden.
- Verkürzung von Baugenehmigungsverfahren. Höhere und verdichtete Wohneinheiten als Voraussetzungen für Bewilligungen von Bauprojekten.

# Leistbarer Wohnraum

- Senkung der Betriebs- und Mietkosten durch Ermöglichung eines Wettbewerbs bei kommunalen Dienstleistungen, wobei die Wasserversorgung davon explizit ausgenommen sein soll.
- Erleichterung der Beschlussfassung in Wohnungseigentümergeinschaften, indem eine nicht aktive Beteiligung künftig nicht mehr als Gegenstimme, sondern als Enthaltung gewertet wird.
- Ermöglichung selbstständiger Prüfung von Bauvorhaben wie dem Ausbau eines Dachgeschosses, dem Schließen von Baulücken, einem Zubau, Umbau oder einer Sanierung, um Bauvorhaben schneller und preiseffizienter realisieren zu können.
- Unterstützung junger Menschen beim Erwerb des ersten Eigenheims durch eine Reduktion der Grunderwerbssteuer und der Eintragungsgebühr für das Grundbuch.
- Gewährleistung finanzieller Unterstützung von Mietkaufvarianten sowie Vergabe von geförderten Krediten an junge Menschen sowie Jungfamilien durch das Land Steiermark.
- Praxisnaher Unterricht, der grundlegendes Wissen zum Thema Wohnen vermittelt. Schaffung eines zusätzlichen Workshop-Angebots durch die Stadt Graz, das Themen wie Mietrecht, Vorsorge oder Finanzierungsmöglichkeiten beinhaltet.
- Unterstützung der von der Bundesregierung geplanten Maßnahmen zur Reform des Wohnungseigentumsgesetzes, insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz und der erleichterten Umsetzung barrierefreier Änderungsmaßnahmen durch Wohnungseigentümer.

# 3.

# NACHHALTIGKEIT

Als die Generation, die von den Folgen des Klimawandels am stärksten betroffen sein wird, sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und wollen Lösungen anbieten, die zugleich ökologisch, ökonomisch und sozial verträglich sind.



„Das Konzept der ökosozialen Marktwirtschaft ist für uns als JVP Graz Grundlage nachhaltigen und regionalen Wirtschaftens.“

## Regionalität

- Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für heimische Landwirtinnen und Landwirte sowie Erneuerung der Bauernmärkte.
- Attraktivierung des Verkaufs am Bauernmarkt für Landwirtinnen und Landwirte durch Ausweitung der Verkaufsflächen.
- Förderung von Urban Gardening Projekten zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Vergrößerung des Angebots von regional angebautem Gemüse.
- Aufwertung der Naherholungsgebiete rund um den Thalersee und den Schwarzlsee durch bessere Anbindung und Erneuerung des bestehenden Angebots.



# Nachhaltigkeit

- Bewusstseinsbildung im Bereich der Mülltrennung für eine nachhaltigere Müllentsorgung.
- Ausstattung öffentlicher Abfalleimer mit einer Trennfunktion, die es ermöglicht, Papier-, Plastik-, und Restmüll gesondert zu sammeln.
- Förderung von Gebäudebegrünungsmaßnahmen durch die Stadt Graz. Aufnahme von Gebäudebegrünungen in die Bauvorschriften bei Großbauprojekten.
- Tätigung weiterer Investitionen in nachhaltige Energiegewinnung wie das Murkraftwerk und Förderung von Haushalten, die ausschließlich Öko-Strom beziehen.
- Setzen von Maßnahmen, um den Energiebedarf zu reduzieren, insbesondere durch die Förderung von modernen Dämmungen bei Altbauten.
- Bewahrung unserer Wälder für zukünftige Generationen durch verstärkte Forcierung von Maßnahmen in der Forstwirtschaft, die auf eine Naturverjüngung der Wälder setzen.
- Forcierung und Förderung der Vorreiterposition der Stadt Graz im Bereich des Radwegeausbaus durch Investitionen in der Höhe von 100 Millionen Euro bis 2030.
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Straßenbahnnetzes in Kombination mit dem Bau einer Mini-Metro, die den Modal-Split in Bezug auf den öffentlichen Verkehr auf 30 % erhöht.

# 4.

# GESUNDHEIT

Mit dem Thema Gesundheit ist es so, wie mit vielen Dingen im Leben. So richtig wertvoll erscheint sie erst, wenn sie nicht mehr in vollem Umfang vorhanden ist. Um dem präventiv entgegenzuwirken, haben wir folgende Ideen ausgearbeitet.



**„Die Stadt Graz muss es Menschen über alle Altersgruppen hinweg ermöglichen, so lange wie möglich geistig und körperlich fit zu bleiben.“**

## Ernährung

- Flächendeckender Kochunterricht bereits in Volksschulen mit Schwerpunkt auf gesunde Ernährung und Bewusstseinsbildung.
- Ausbau der Schulbuffets mit regionalen und saisonalen Angeboten zu erschwinglichen Preisen.
- Möglichkeiten für Urban Gardening in Schulgebäuden, im öffentlichen Raum und in Wohneinheiten.
- Erweiterung des Veggie-Day und Förderung für Grazer Unternehmen, die am Veggie-Day teilnehmen.

# Sucht

- Keine Legalisierung illegaler Drogen und Abwehr von jedem Versuch, den Konsum illegaler Drogen zu verharmlosen und gesellschaftlich zu normalisieren.
- Entwicklung von Unterrichtseinheiten, die über den richtigen Umgang mit neuen Technologien und im Internet gefundenen Informationen aufklären und Handysucht entgegenwirken.
- Workshops in Schulen zum Thema Suchtprävention, um über die Folgen und Auswirkungen des Drogenkonsums aufzuklären und Tabus für Hilfsangebote aufzubrechen.

# Sport

- Kurze, tägliche Sporeinheiten in Grazer Schulen und Förderung von Sportangeboten in Unternehmen.
- Erwirkung eines weitgehenden Umstiegs auf das Fahrrad im innerstädtischen Verkehr durch einen noch stärkeren Ausbau von Fahrradwegen.
- Mini-Sportanlagen an Haltestellen und in Fußgängerzonen.
- Ausweitung des Alkohol- und Rauchverbots von Kinderspielplätzen auf Bezirkssportplätze.
- Unterstützung von darauf angewiesenen Familien bei sportlicher Ausrüstung und Mitgliedsbeiträgen für Sportvereine.

# Psyche

- Schaffung von mehr Angeboten im Bereich der psychischen Gesundheit, besonders im Hinblick auf durch die Pandemie verstärkt auftretende, psychische Erkrankungen bei Jugendlichen.

# 5.

# INTEGRATION

Integration ist keine Einbahnstraße und sowohl Hol- als auch Bringschuld. Für uns als JVP Graz beinhaltet das selbstverständlich auch die Anpassung an die durch christlich-jüdische Werte geprägte Kultur Österreichs.



**„Wer Hilfe in Anspruch nimmt, muss auch dazu bereit sein, sich mit unseren Werten und unserer Kultur auseinanderzusetzen, und insbesondere den Rechtsstaat und unsere Gesetze respektieren.“**

## Integrationsprojekte

- Entwicklung eines Pilotprojekts, das im Rahmen eines „Buddy-Systems“ Bezugspersonen mit Migrationshintergrund mit zu integrierenden Personen vernetzt.
- Unterstützung durch diese Buddies bei alltäglichen Herausforderungen wie Behördenwegen oder Anmeldungen in Vereinen, um betroffenen Jugendlichen dabei zu helfen, sich in ihrer neuen Heimat leichter zurecht zu finden.
- Einbeziehung der Eltern in den Integrationsprozess durch verpflichtende Werte- und Orientierungskurse, die an Sozialleistungen gekoppelt sind.

# Bildungsbereich

- Abhaltung des islamischen Religionsunterrichts ausschließlich durch in Österreich ausgebildete Imame, um eine Weitergabe westlicher Werte sicherstellen zu können.
- Schnellere und leichtere Anerkennung schon bestehender, gleichwertiger Qualifikationen, die von Migrantinnen und Migranten in ihren Heimatländern erworben wurden.
- Schaffung eines teilweise gemeinsam stattfindenden Religionsunterrichts, an dem Schülerinnen und Schüler aller Konfessionen teilnehmen, um über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Konfessionen aufzuklären.
- Förderung von Schulungen, die es Migrantinnen und Migranten unbürokratisch ermöglichen, an bereits bestehende Qualifikationen anzuknüpfen.

# Partizipation

- Ablehnung von Migrantenquoten in der festen Überzeugung, dass Chancengerechtigkeit der Schlüssel zu einer diverseren Gesellschaft ist und Quoten, die die Herkunft der Menschen als bestimmendes Merkmal in den Vordergrund stellen, abzulehnende Identitätspolitik darstellen.
- Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft als notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Integrationsprozesses.
- Kein Wahlrecht für Drittstaatsangehörige auch auf kommunaler Ebene, da für uns folgender Grundsatz feststeht: Keine gleichen Rechte ohne gleiche Pflichten!



**Junge Volkspartei**  
GRAZ

**JVP GRAZ**  
Karmeliterplatz 5  
8010 Graz

**jvpgraz**    
**[www.jvp-graz.at](http://www.jvp-graz.at)**